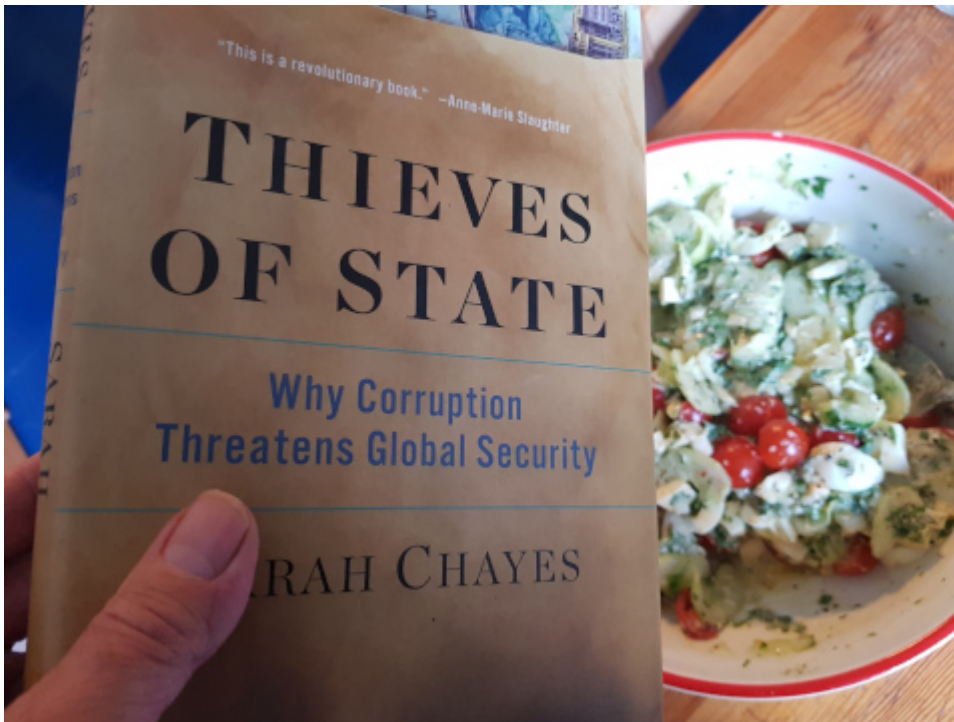


# In den Markt integrierte Saat des Bösen



Neue Lektüre und neuer Salat: [Thieves of State: Why Corruption Threatens Global Security](#)

Was haben wir denn da, passend zur Überschrift? [Wieder einmal den Reichsarbeitsdienst](#) [erzwungenen Dienst am Gemeinwesen](#): "Menschen, die Leistungen vom Staat erhalten und nicht bereit sind, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren". Das kennen wir schon aus der Diskussion über Drogen: Wer sich immer zudröhnt, verweigert sich irgendwie dem Kapitalismus. Wo kämen wir denn da hin. Nur um das klarzustellen: Arbeit ~~im Steinbruch~~ für bestimmte Leute als Therapie, um das Leben kennenzulernen, halte ich klammheimlich für eine gute Idee; leider würden mir aber ganz andere Leute einfallen, die in Frage kämen, als etwa der Arbeits(sic)agentur.

Zum Thema "bunt", "divers", "Vielfalt" und dem Land, in dem wir gut und gerne leben: ["Iraker schlug Hotelangestellten und randalierte mit Eisenstange"](#) – "Der Mann ist seit Jahren ausreisepflichtig, 2018 wurde sein Asylantrag abgelehnt. (...) Ebenfalls am Sonnabend hatte, wie berichtet, ein Afghane in

Wilmersdorf einer ehrenamtlichen Gärtnerin in den Hals gestochen. Die Frau hatte in einer Grünanlage Büsche gestutzt. Der Täter kritisierte, dass eine Frau arbeitete, und stach mit einem Küchenmesser”.

~~Das hat natürlich nichts mit dem Islam zu tun.~~ Man könnte viel dazu schreiben. Ich empfehle wieder einmal Rian Malans [Mein Verräterherz](#) – das Kapitel über den “Hammermörder”.

Zum Erinnern und auf [Empfehlung des hiesigen Publikums](#): Es gibt durchaus westliche Werte, die es zu verteidigen gilt – inklusive der Shorts der Sängerinnen! (Sehr süß!)



Die Saat des Bösen. Credits: Christian Y. Schmidt auf Fratzenbuch

Die BBC hat [Fake news](#) zum Thema “Giftgasangriff in Syrien” verbreitet (via [Telepolis](#)). “Nach dem angeblichen Angriff mit chemischen Waffen in Douma waren die Leichen von rund 50 Zivilisten geborgen worden. Die USA, Großbritannien und Frankreich bombardierten bereits wenige Tage nach den Ereignissen – noch während der OPCW-Ermittlungen – Einrichtungen der Assad-Regierung und der syrischen Armee. (...) Demnach hatte die [OPCW](#)-Führung systematisch alle Erkenntnisse

übergehen oder gar zensieren lassen, die der Giftgasthese zuwiderliefen". Westliche Werte eben. Kann man nichts machen.

Das ist doch die alte Western-Parole: Erst schießen, dann fragen. Passt auch zu den [deutschen Qualitätsmedien](#), die damals gewohnt seriös berichteten.



Erholen wir uns. Nun zum Feuilleton. Ja, ich werde mir Dune im [Kino](#) ansehen.

Die [FAZ](#) rezensiert ganz unterhaltsam: "Der thematischen Schwere dieses Themas gehorsam, baut Villeneuve seinen Film aus Bildergebirgen, [Hans-Zimmer](#)-Getöse, gewaltigen Fabrikraupen, prächtigen Ornithoptern, flatternder Flucht,

funkensprühenden Zweikämpfen, uralten Prophezeiungen und Trugspiegelungen.”

(Merke: Wolf Schneider hatte in [Deutsch für Profis: Wege zu gutem Stil](#) empfohlen, mit Adjektiven äußerst sparsam umzugehen. Ich füge hinzu: Bricht der Stab nicht, wenn wir ihn reimen? fragten fünfzig funkensprühende falsche Fuffziger.)

Vermutlich wird man gut unterhalten so ähnlich wie mein Avatar, der sich auch meistens [in den virtuellen](#) Dünen herumtreibt, obwohl ich alle Filmversionen schon mehrfach gesehen habe und auch die Ballerei eines gleichnamigen [Computerspiels](#) nächtelang genoss. Ach nein, das war ein [ganz anderes](#): “Lets Play Dune 2000”. Würde ich heute sofort noch mal bis zum höchsten Level durchziehen. So gut wie [Privateer](#)!

Ich schweife ab. Natürlich ist der Plot Fantasy und nicht Science (!) Fiction und genauso albern wie die Bücher John Normans. Man kann über die [Ikonografie](#) räsonnieren oder das Werk, wozu ich meistens neige, als Kinderfilm abzutun (die [Bücher](#) sind definitiv nichts für die lieben Kleinen).

Jenny Jecke fasst das auf [Moviepilot](#) treffend zusammen:

- “Ein junger Kerl schlurft wie eine bedröpelte [Arrested Development-Figur](#) durch die Wüste.
- Zahlreiche Oberkörper in extravaganten Kostümen schauen erwartungsvoll auf unsere Geldbeutel oder in die unsichere Franchise-Zukunft.
- Die Tagline “It begins” sitzt als überlagerte Kirsche auf dem zutiefst originellen Sahnehäubchen dieses Posters.”

Vermutlich wird das so grün ökologisch moraltriefend und divers herüberkommen wie die pseudorevolutionären Witzfiguren in der [Matrix](#): Quotenmaximalpigmentierte, Wursthare und Pseudo-Obdachlosen-Chic. Aber natürlich besser als der [schlechteste Film](#), den ich mir jemals reingezogen haben. Demnächst mehr in diesem Theater.